

evangelisch an Dhünn Wupper und Rhein

27. Ausgabe, 11/2026 - 2/2027

Flüs(s)
ter
tüte

Unterwegs ...

Thema: Unterwegs...	Bist du dabei? Angebote der Gemeinde
Wir kamen als Delegation.....6	Die Kirchenmäuse27
35 Jahre Musik, die verbindet8	Krippenspiele in Petruskirche
Labyrinth - Der Weg zur Mitte..... 10	und Hoffnungskirche27
Mein Lieblingsspaziergang..... 11	Hitlers Tischgespräche.....29
Die Heiligen 3 Könige im ÖPNV 13	Schlecht-Wetter-Spielplatz.....30
	Nachts in der Kirche30
	Basteln im Advent30
	Gesprächskreis
Glaubenswissen	„Expedition zur Freiheit“30
Glaubens-ABC 14	Adventsbasar32
Evangelisch aus gutem Grund 15	Bericht zur Tansania-Reise.....32
	Ein Tisch für alle32
Das war los bei uns	Informationen
Aus dem Presbyterium 16	Impressum.....3
Nachruf Ilse Ludwig..... 17	Besonderes zum Thema Gottesdienste ..19
	Gottesdienste20
Andacht	Weitere Gottesdienste22
Bildandacht4	Familiennachrichten24
K(l)eine Werbung40	Pinnwand.....31
	Termine/Gruppen, Erwachsene33
	Termine/Gruppen, Familien35
	Termine/Gruppen, Kinder36
	Ansprechpartner39



*Liebe Leser*innen,*

wir sind ständig unterwegs. Mal mit einem klaren Ziel vor Augen, mal eher auf gut Glück. Wir reisen, steigen um, verpassen einen Anschluss und kommen manchmal ganz anders an als gedacht.

Unterwegs waren wir auf unserer Partnerschaftsreise nach Tansania. Mit vielen unglaublichen Eindrücken und Begegnungen, die uns noch lange begleiten werden. Unterwegs sind auch die Heiligen Drei Könige – in unserer Geschichte diesmal nicht mit Kamelen, sondern mit Bus und Bahn. Und auch „Spuren im Sand“ erzählt vom Unterwegssein und davon, dass Gott mit uns geht – manchmal sogar dort, wo wir selbst nur eine Spur sehen.

Und dann sind da Maria und Josef. Auch sie sind unterwegs. Nach Bethlehem. Und am Ende kommt nicht nur jemand an – Gott selbst kommt zu uns. Als Kind, ganz nah und mitten hinein in unser Leben.

Seien Sie gespannt auf diese Ausgabe und auf die vielen Geschichten vom Unterwegssein. Und eines wünsche ich Ihnen dabei: dass Sie beim Lesen entdecken, dass Sie auf Ihrem Weg nicht allein sind.

Gott geht mit.

Ihre

Jutta Weigler

Grafik Titel: pixabay

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.
Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen
war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte,
daß an vielen Stellen meines Lebensweges nur
eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die
schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
„Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du
mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten
meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am
meisten brauchte?“

Da antwortete er:
„Mein liebes Kind, ich liebe dich
und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in
Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen.“

Originalfassung des Gedichts Footprints © 1964 Margaret Fishback Powers.
Deutsche Fassung des Gedichts Spuren im Sand © 1996 Brunnen Verlag,
Gießen

Wir kamen als Delegation...

...und gingen als Familie! Drei Wochen im Norden Tansanias: Be- gegnungen, Glaube, Wasser und eine Partnerschaft, die trägt

Am 24. Juli machten wir, Jutta Weigler und Frank Witasek, uns gemeinsam mit vier weiteren Delegierten aus Leverkusen auf den Weg nach Tansania. Als 11. Delegation reisten wir anlässlich des 40-jährigen Bestehens unserer Partnerschaft zwischen dem Church District Lukajange der Karagwe-Diözese und dem Kirchenkreis Leverkusen.

Uns erwartete ein bunt organisiertes Programm. Stets wurden wir von unseren Partnern sicher über die roten Straßen Tansanias gefahren. Es war eine wunderbare Zeit, in der wir viel gesehen, erlebt und vor allem viel miteinander gelacht und Spaß gehabt haben.

Wir waren überwältigt von der Freundlichkeit unserer Gastfamilien. Sie teilten mit uns ihr Zuhause, ihren Alltag, ihren Glauben und ihr Essen. Manches war für uns ungewohnt. Das Essen war immer lecker - Kochbananen gab es immer und überall: Bananenplantagen soweit das Auge reichte, Bananen zum Verkauf am Straßenrand und Bananen auf dem Teller.



Gleichzeitig haben wir Menschen erlebt, die trotz mancher Ein-

schränkungen zufrieden und voller Lebensfreude sind. Besonders die Gottesdienste haben uns beeindruckt: so viel Musik, Tanz, Gesang und Lebendigkeit! Auch wenn wir nicht immer dieselbe Sprache sprachen, waren wir im Glauben verbunden – und konnten sogar auf Swahili mitsingen.

Ein Schwerpunkt unserer Reise war Wasser. Wir sahen Brunnen und Wasserpumpen und erfuhren, wie sehr der Zugang zu Wasser den Alltag verändert. In Rukole besuchten wir einen Brunnen, der mit Unterstützung des Freundeskreises neben der Kirche entstanden ist. Auch unsere Partnerschule Tegemeo Primary School profitiert von einem Wasserprojekt.

Tegemeo, eine Privatschule der Diözese Karagwe, war für uns ein besonderer Ort. Wir durften die Abschlussfeier der siebten Klassen miterleben – ein buntes Fest mit Tanz, Gesang und stolzen jungen Menschen. 23

Schüler*innen können durch Patenschaften des Freundeskreises diese Schule besuchen. Zu erleben, was Partnerschaft für diese jungen Menschen konkret bedeutet, hat uns tief bewegt.

Ebenso beeindruckend waren die Begegnungen mit zahlreichen Frauengruppen. Durch Mikrokredite können Frauen



eigenes Einkommen erzielen: Sie halten Kühe oder Ziegen, betreiben eine Bäckerei, nähen oder bauen Obst an. Wir erlebten selbstbewusste Frauen, die so Verantwortung für ihre Familien und Gemeinden übernehmen.



Wir besuchten alle neun Gemeinden und ihre Kirchorte und sahen, wie konkret die Partnerschaft wirkt. Wasser-, Bildungs- und Förderprojekte verändern den Alltag und eröffnen neue Möglichkeiten. Unsere finanzielle Unterstützung trägt dazu bei, dass sich die Lebenssituation deutlich verbessert. Gleichzeitig stehen unsere Partner*innen vor Herausforderungen, für die wir auch in Zukunft gemeinsam nach Lösungen suchen wollen.

Dabei wurde uns immer wieder bewusst: Diese Partnerschaft ist keine Einbahnstraße. Das Band der Verbundenheit trägt nach mehr als 40 Jahren in beide Richtungen. Die Christinnen und Christen in Tansania haben uns durch ihre Art zu glauben, zu feiern und Menschen willkommen zu heißen, reich beschenkt.

Nach drei Wochen hieß es Abschied nehmen. Die Koffer waren voller Geschenke. Unsere Herzen aber waren noch viel voller: mit Freundschaft, Dankbarkeit, Glauben und Verbundenheit.

Wir kamen nach Tansania, um Menschen kennenzulernen. Und wir kamen zurück mit der Gewissheit: Wir gehören zusammen. Wir mussten keine Familie werden. Wir waren es schon.

Seit 1985 verbindet uns diese Partnerschaft. Mehr als 40 Jahre gemeinsame Geschichte. Wir sind dankbar dafür, dass wir ein Teil davon sein durften oder geworden sind.

Wer Lust hat, mehr Bilder und Eindrücke von uns zu hören: Herzliche Einladung zu einem Berichtabend am 9.12.2026 um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum an der Petruskirche. Wir freuen uns auf Sie

Jutta Weigler & Frank Witasek

35 Jahre Musik, die verbindet

Kantor Andreas Zopf geht in den Ruhestand



Am 1. September 1991 begann Andreas Zopf seinen Dienst als Kantor und Kirchenmusiker in unserer Gemeinde. Nun heißt es Abschied nehmen von einem Menschen, der unsere Gottesdienste, Gruppen und Veranstaltungen über viele Jahrzehnte hinweg musikalisch geprägt und bereichert hat.

Schon bei seinem ersten Besuch in der Petruskirche war er von der Architektur und der besonderen Atmosphäre dieses Raumes beeindruckt. „Da wusste ich: Hier kannst du dich wohlfühlen“, erinnert er sich. Dass er sich tatsächlich wohlfühlt hat, zeigt sich daran, dass er unserer Gemeinde bis heute treu geblieben ist.

Von Anfang an war es sein Anliegen, Menschen aller Altersgruppen mit Musik in Berührung zu bringen und sie dafür zu begeistern. Die musikalische Früherziehung im Kindergarten, Flötengruppen für Kinder und Erwachsene sowie die Leitung und Fortführung des Petruschores gehörten zu seinen vielfältigen Aufgaben. So wurde Kirchenmusik für viele Menschen zu einem Stück Heimat und Gemeinschaft.

Musik in den Gottesdiensten

Ein besonders Anliegen war für Andreas Zopf die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste an Heiligabend, Karfreitag, Kantate und am Ewigkeitssonntag. Immer wieder wirkten Instrumental- und Gesangsolistinnen und -olisten mit und machten diese Gottesdienste zu besonderen musikalischen Erlebnissen. „Für mich war es besonders inspirierend, Musikstücke für die jeweilige Besetzung auszuwählen und sie

gegebenenfalls zu bearbeiten“, erzählt er. Gerade diese sorgfältige und kreative Vorbereitung war für viele Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher spürbar.

Zu den Höhepunkten gehörte jedes Jahr das musikalische Krippenspiel an Heiligabend, das von den Kinderchören und Flötengruppen gestaltet wurde. Die Aufführungen erfreuten sich großer Beliebtheit. Manches Mal reichten die Plätze in der Kirche nicht aus.

Chöre und Ensembles

Im Frühjahr 2000 wurde auf Initiative einiger Eltern des Kindergartens der Gospelchor „Living Echoes“ gegründet. Die Eltern hatten sich bereit erklärt, das Kindergarten- und Gemeindefest musikalisch mitzugestalten. Aus diesem zunächst kleinen Anlass entwickelte sich ein Chor mit fast 50 Sängerinnen und Sängern. „Living Echoes“ gestaltete zahlreiche Gemeindefeste, Adventskonzerte und besondere Veranstaltungen musikalisch mit. Insgesamt verbrachten die Sängerinnen und Sänger 16 erlebnisreiche Chorwochenenden in verschiedenen Städten miteinander. Diese gemeinsamen Fahrten stärkten nicht nur die musikalische Arbeit, sondern auch die Gemeinschaft.

Auch das Flötenensemble „Flautiamo“ war regelmäßig in Gottesdiensten zu hören. Darüber hinaus folgten Einladungen verschiedener Institutionen und Kirchengemeinden. Mit „Flautiamo“ unternahm Herr Zopf außerdem viele schöne Städtereisen, die den Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben werden.

Konzerte mit besonderem Glanz

Die musikalische Reihe der Candlelight-Konzerte in der Petruskirche war für Andreas Zopf immer eine Herzensangelegenheit. Solistinnen und Solisten, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten sowie Sängerinnen und Sänger gestalteten Konzerte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Im warmen Licht der Kerzen entstand dabei eine ganz besondere Atmosphäre.

In seinen 35 Dienstjahren blickt Andreas Zopf auf viele bemerkenswerte Konzerte zurück. Ein besonderes Highlight war die „Nacht der offenen Kirchen“ im Jahr 2012. Die Petruskirche wurde illuminiert und musikalisch von „Living Echoes“, „Flautiamo“ und Detlev Rollmann an der Oboe gestaltet.

Unvergessen sind auch die vier Kammerkonzerte nach der Anschaffung des neuen Flügels im Jahr 1997. Hinzu kamen das Ju-

biläumskonzert „50 Jahre Orgel Petruskirche“ sowie das Konzert „Unsere Königin gibt sich die Ehre“ nach der Generalrestaurierung der Orgel am 25. September 2022.

Wandel in der Gemeinde

In den vergangenen 35 Jahren hat Andreas Zopf viele Veränderungen in unserer Gemeinde miterlebt und mitgestaltet. Dazu gehören der Neubau des Gemeindezentrums am Stresemannplatz, die Entwidmung des Martin-Luther-Hauses und schließlich die Fusion mit der Kirchengemeinde Rheindorf.

Neben den großen Ereignissen gab es aber auch immer wieder Anlass zum Schmunzeln. Andreas Zopf erinnert sich an einen Presbyter, der eines Sonntags zum Gottesdienst kam. Er nahm Platz und freute sich über das ungewöhnlich lange Vorspiel. Als dieses beendet war, wunderte er sich allerdings, dass alle Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher aufstanden und zum Ausgang gingen. Offenbar hatte er die Umstellung auf die Sommerzeit verpasst und war eine Stunde zu spät gekommen.

Dank und gute Wünsche

Mit Andreas Zopf verabschieden wir einen Kantor und Kirchenmusiker, der viele Spuren in unserer Gemeinde hinterlässt. Nicht nur seine Konzerte und Gottesdienste werden in Erinnerung bleiben. Er hat Menschen zusammengebracht, Kinder und Erwachsene für Musik begeistert, Talente gefördert und unserer Gemeinde unzählige bewegende musikalische Momente geschenkt. Dafür sagen wir von Herzen Danke! Wir danken ihm für 35 Jahre engagierten Dienst, für seine verbindliche Art, seine Ausdauer und seine Verbundenheit mit unserer Gemeinde. Für den neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm alles Gute, viel Zeit für eigene Interessen und weiterhin viele schöne musikalische Erlebnisse.

Für das Presbyterium: Antje Hedke

Labyrinth - der Weg zur Mitte

und wieder zurück



Können Sie an einem Labyrinth vorbeigehen, ohne es zu betreten? Mir fällt das schwer, und so kommt es immer wieder vor, dass ich eine ungeplante Pause einlege und mich auf den Weg in ein Labyrinth begeben – im Sommer unbedingt barfuß!

Das Symbol des Labyrinths gehört zu den Ältesten der Menschheit und findet sich auf alten Steinen, Felsinschriften, Gefäßen eingeritzt oder eingraviert. Schätzungsweise sind die ältesten Labyrinthe in Spanien und Oberitalien zwischen 3000 und 4000, manche Quellen behaupten 5000 Jahre alt.

Aber nicht nur im antiken Griechenland oder Rom, auch bei den indigenen Völkern Nordamerikas, den Norwegern Europas, in Ägypten, in Indien oder auf Sumatra wurden Labyrinthe entdeckt.

Im christlichen Glauben steht das Labyrinth für den Weg der Meditation, der den Menschen zu seiner eigenen Mitte und zu Gott führen möchte.

Wer ein Labyrinth betritt, hat bereits am Eingang das Ziel, die Mitte vor Augen. Sie scheint ganz nah, nur wenige, kurze Schritte entfernt.

Spätestens nach der ersten Kurve rückt das ersehnte Ziel in weite Ferne.

Bedachtsam, einen Schritt nach dem anderen, geht es weiter, durch Kurven und Windungen, dann wieder einige Schritte geradeaus.

Oft scheint die Mitte mit den nächsten Schritten erreichbar, doch dann führt der Weg wieder nach ganz nach außen und das mehrere Male: Ein ständiges Annähern und Entfernen.

Plötzlich und unerwartet gelangt man in die (seine) Mitte.

Der Weg zurück ist vertraut, vielleicht auch eine Einladung, mehr Raum einzunehmen und die Füße sicher und fest aufzusetzen.

Wer sich auf den Weg in ein Labyrinth einlässt, macht die Erfahrung, dass auch scheinbare Umwege zum Ziel führen. Und tatsächlich ist der Weg durch das Labyrinth ein Weg zu sich selbst.

Und wer den Gang durch ein Labyrinth jetzt selbst erleben möchte: das nächste größere Steinlabyrinth liegt eine knappe Autostunde entfernt in Viersen. Es wurde gemeinsam durch den Künstler Jürgen Vossen und dem Viersener Frauenforum errichtet und hat die klassische Form des „kretischen Labyrinths“ - eckig mit sieben Umläufen.

Svenja Müller

Mein Lieblingsspaziergang



Ich musste nur kurz überlegen, was mein Lieblingsspaziergang in Leverkusen ist – eine Runde an der Wupper vom Ludwig-Rehbock Park aus in Opladen, zusammen mit einer Freundin!

Wenn wir mit dem Fahrrad ankommen, sehen wir gleich den Teich mit der Fontäne und im Hintergrund die Kopflinden an der Straße Am Weiher. Erst überqueren wir die im Jahr 2012 neu gebaute Wupperbrücke und nehmen uns Zeit, ins Wasser schauen. Manchmal entdecken wir am Rand einen Reiher, der wie eine Statue dasteht und nach Fischen Ausschau hält. Oder eine Wassersamsel, die furchtlos durch die Wellen taucht.

Dann geht die Runde fast immer an der Wupper entlang, meistens durch Wald. Die Runde ist auch sehr beliebt bei Hundebesitzer*innen, wir schauen im Vorbeigehen den ausgelassen spielenden Hunden zu, grüßen freundlich die

Besitzer*innen und tauchen wieder ins Grün der Bäume ein.

Im Frühjahr blühen hier unzählige Buschwindröschen am Boden, ein weißer Sternenteppich, darauf freue ich mich jedes Jahr! Man überquert nochmal die Wupper unterhalb einer Eisenbahnbrücke und geht nach ca. 1 km durch einen schmalen Tunnel unter der Bahn hindurch. Hier hört man keine Autos, nur fast immer das Wasser der Wupper, wie es ruhig fließt oder über die Steine springt. Das Rauschen des Wassers bringt auch mich dazu, dass meine Gedanken ruhig fließen und ich tiefer atme. Mit viel Glück sehen wir etwas Blau-Grünes über dem Wasser aufblitzen, ein Eisvogel!

Zu schnell ist die Runde mit Freund*innen und den unterschiedlichen Gesprächen vorbei und wir kehren gemütlich ins Café Waldhaus Römer ein, um draußen noch einen Kaffee oder etwas Anderes zu trinken. Ein sehr zutrauliches Rotkehlchen hüpft zwischen den Menschen herum und pickt die Krümel, die hier ganz zufällig runterfallen...

Nach dem Spaziergang bin ich immer etwas traurig, dass ich in die laute Stadt zurück muss, aber dann freue ich mich auf das nächste Mal, wo die Runde - die Bäume, Blumen, der Himmel, die Wupper - und die Gespräche jedes Mal ganz anders sind bzw. wirken!

Regina Roemer

Mit Liebe geschmiedet. 



DRÖSSER
www.droesser.com

Heinrich-Claes-Str. 41a
51373 Leverkusen
Fon 0214 63135
droesser_goldschmiede 

Ihr Druck ist unser Job

Seit über 65 Jahren setzen wir auf guten Service, beste Druckqualität und das bei kurzen Lieferzeiten.

Mit kreativen und innovativen Ideen finden wir gemeinsam die richtige Umsetzung Ihres Produkts.

Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand!

Unsere Leistungen

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchdruck
- Service & Beratung
- Grafik & Layout
- Buchbinderei
- Veredelung
- Versand & Logistik




LENZ DRUCK  Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen  Tel. 0214 657 22  info@lenzdruck.de

  **Beratung • Betreuung • Bestattung**  

ANTON SCHMITZ
BESTATTUNGEN



*Den Lebenden die Hilfe,
den Verstorbenen die Ehre.*

*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*

Von-Ketteler-Straße 115
Leverkusen-Bürriq

Telefon:
0214 - 6 76 19

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de

Die Heiligen Drei Könige

im öffentlichen Nahverkehr

Wie wäre eigentlich die Geschichte der Heiligen Drei Könige, wenn sie nicht mit Kamelen, sondern mit Bus und Bahn unterwegs gewesen wären? Ich stelle es mir in etwa so vor:

Caspar, Melchior und Balthasar hätten sich zunächst gefreut. Schließlich klingt öffentlicher Nahverkehr zunächst nach einer guten Idee. Es gibt Fahrpläne, man weiß, wann der Bus kommt, wann der Zug fährt und wo man wann umsteigen muss. Zumindest theoretisch.

Die drei haben also den Stern gesehen und stehen nun an einer Bushaltestelle irgendwo im Morgenland. Der Bus soll um 8:12 Uhr kommen. Um 8:20 Uhr schauen sie zum Himmel. Der Stern ist noch da, aber vom Bus keine Spur.

Auf der Anzeigetafel verändert sich die zu erwartende Abfahrtszeit minütlich bis dort steht „fällt aus“.

Irgendwann kommt der nächste Bus und sogar der Anschlusszug fährt pünktlich ab. Natürlich genau in dem Moment, als die drei noch mit Gold, Weihrauch und Myrrhe über den Bahnsteig laufen.

Der nächste Zug fährt dann in 20 Minuten -allerdings vom anderen Ende des Bahnhofs.

Letztlich kommen die drei Reisenden doch noch im richtigen Zug an. Erleichtert lehnen sie sich zurück und atmen tief durch. Nun kann ja nichts mehr passieren – denken sie.

Der Zug rattert auf seinen Schienen dahin und die Landschaft fliegt vorbei. Nach einiger Zeit meldet sich die nasale Stimme wieder: „Wegen einer technischen Störung an der Strecke endet dieser Zug vorzeitig an der nächsten Haltestelle. Ersatzbusse stehen bereit“. An einem Bahnhof gestrandet, zu dem sie nie wollten, müssen sie sich erstmal orientieren. Die Suche nach den Ersatzbussen gleicht dabei eher einer Schnitzeljagd als einer organisierten Alternativverbindung, doch trotz allem kommen sie irgendwann in Bethlehem an. Das letzte Stück müssen sie dennoch zu Fuß gehen, denn der Bus hat einen Platten und fällt aus.

Und dann stehen sie vor der Krippe. Kein Palast. Kein großer Empfang. Nur ein Kind.

Und plötzlich ist alles andere unwichtig: die Verspätungen, Umstiege und all die Mühen.

Vielleicht ist das gar keine schlechte Beschreibung für unseren eigenen Lebensweg.

Wir planen, suchen uns eine Verbindung heraus und denken, wir hätten alles im Griff. Und dann kommt das Leben dazwischen. Ein Weg ist gesperrt, ein Anschluss geht verloren oder wir landen irgendwo, wo wir eigentlich gar nicht hinwollten.

Die Heiligen Drei Könige hatten immerhin einen Stern, an dem sie sich orientieren konnten. Wir haben nicht immer so einen klaren Orientierungspunkt. Aber vielleicht müssen wir auch nicht den ganzen Weg kennen. Manchmal reicht es, die nächste Haltestelle zu kennen und den nächsten Schritt zu gehen.

Claudia Parduhn

U - wie unterwegs

Maria und Josef



Weihnachten beginnt nicht in einem gemütlichen Wohnzimmer. Es beginnt auf der Straße. Maria und Josef sind unterwegs von Nazareth nach Bethlehem. Der Grund für ihr Unterwegsein ist keine freiwillige Reise, sondern sie sind unterwegs, weil die römische Besatzungsmacht eine Volkszählung angeordnet hat. Der Weg ist beschwerlich, Maria ist hochschwanger, und am Ziel finden sie zunächst keinen Platz.

Unterwegs erleben sie, dass Pläne nicht immer aufgehen. Sie erfahren Enge, Unsicherheit und die Zumutung, auf Hilfe angewiesen zu sein. Und doch geschieht gerade in dieser Unvollkommenheit das Entscheidende. Jesus wird geboren. Nicht im Palast, nicht dort, wo alles vorbereitet und sicher ist, sondern in einem Stall. Gott kommt zur Welt mitten hinein in das, was Menschen sich vermutlich anders gewünscht hätten.

Maria und Josef bleiben auch danach Menschen auf dem Weg. Sie bringen ihr Kind in den Tempel, fliehen vor Herodes nach

Ägypten und kehren später nach Nazareth zurück. Ihr Weg ist kein gerader, leichter Weg. Aber sie gehen ihn nicht allein. Gottes Zusage begleitet sie. Zunächst durch den Engel, der Maria Mut macht, dann durch Josefs Träume, durch den Stern, der die Weisen führt, und durch Menschen, die das Kind erkennen und segnen.

Vielleicht ist das eine weihnachtliche Hoffnung für uns. Wir müssen nicht immer schon wissen, wie der ganze Weg weitergeht. Manchmal reicht der nächste Schritt. Wegweiser können ein Wort aus der Bibel sein, ein Mensch, der uns beisteht, eine unerwartete offene Tür oder die leise Ahnung, dass Gott mit unterwegs ist.

Weihnachten erzählt davon, dass Gott zu uns und mit uns unterwegs ist. Gott wartet nicht erst am Ziel auf uns. Er kommt uns auf unseren Wegen entgegen, in unseren Fragen und auch dort, wo wir gerade keinen Platz und keine Richtung mehr sehen.

Antje Hedke

Unterwegs mit Gott



Wir sind ständig unterwegs. Zur Arbeit, zum Einkaufen, zu Freunden, zu Terminen. Manchmal kennen wir unser Ziel ganz genau. Manchmal ist der Weg mühsam oder wir wissen selbst nicht, wohin er führt. Auch die Weihnachtsgeschichte erzählt von Menschen, die unterwegs sind: Maria und Josef auf dem Weg nach Bethlehem, die Hirten auf dem Weg zur Krippe, die Weisen auf der Suche nach dem neugeborenen König. Und mitten auf diesen Wegen begegnet ihnen Gott. Vielleicht ist das die eigentliche Weihnachtsbotschaft: Gott ist unterwegs. Mit uns.

Auf meiner Delegationsreise nach Tansania habe ich das auf besondere Weise erlebt. Nicht in einem großen, spektakulären Moment, sondern in vielen kleinen Begegnungen: beim gemeinsamen Essen, im herzlichen Willkommen, in einem Lachen trotz unterschiedlicher Sprachen. Da war

plötzlich dieses Gefühl: Wir gehören zusammen. Hier ist etwas von Gott spürbar.

Vielleicht begegnet uns Gott genau so auch in unserem Alltag. In einem Menschen, der uns zuhört. In einer Hand, die uns hilft. In jemandem, der einen Platz für uns freihält.

Gott kommt uns entgegen. Weihnachten erinnert uns daran, dass er selbst Mensch geworden ist und unseren Weg teilt.

Und so dürfen wir unterwegs sein: mit unseren Fragen, unseren Umwegen und unseren Hoffnungen – im Vertrauen darauf, dass Gott mitgeht.

Vielleicht ist das Schönste daran: Wir müssen den Weg nicht allein gehen. Und manchmal entdecken wir erst unterwegs, dass Gott längst neben uns war.

Jutta Weigler

Neuigkeiten der Gemeindeleitung

Verabschiedung Andreas Zopf

Am 27. September haben wir unseren Kirchenmusiker und Kantor Andreas Zopf in einem festlichen Gottesdienst verabschiedet. An dieser Stelle noch einmal einen ganz herzlichen Dank an Andreas Zopf für 35 Jahre engagierten Dienstes in unserer Gemeinde.

Ausschreibung Kirchenmusiker*innen-Stelle

Unser Presbyterium hat zusammen mit dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Leverkusen Mitte beschlossen, gemeinsam eine 100% A-Kirchenmusiker*innenstelle auszuschreiben. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist der Sachstand folgender: Es sind vierzehn Bewerbungen eingegangen. Zu einer ersten Gesprächsrunde waren sieben Kandidat*innen eingeladen. Davon sind vier Kandidat*innen für ein Vorspielen bzw. Chor-Dirigieren eingeladen. Wir hoffen, dass Anfang des Jahres 2027 die Stelle neu besetzt ist.

Zusammenschluss unserer Gemeinde mit der Gemeinde Leverkusen-Mitte

Die gemeinsame Ausschreibung der Kirchenmusiker*innenstelle ist ein erster sichtbarer Schritt auf dem Weg des beabsichtigten Zusammenschlusses mit der Kirchengemeinde Leverkusen-Mitte zum 1. Januar 2028. Um den Prozess des Zusammenschlusses gut zu gestalten, hat das Presbyterium eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich aus Presbyter*innen beider

Gemeinden zusammensetzt. Unsere Kirchengemeinde ist in der Steuerungsgruppe durch Ulrich Freund, Frank Witassek, Jutta Weigler und Antje Hedke vertreten. Dort geht es sowohl um organisatorische, als auch um inhaltliche Fragen.

Klausurtag zum Zusammenschluss

Am 12. September haben sich die Presbyterien beider Gemeinden zu einem gemeinsamen Klausurtag in der Hoffnungskirche getroffen. Es war ein konstruktives Miteinander. Inhaltlich ging es um die Themen Namensgebung, Konzeption, Öffentlichkeitsarbeit und um die Sichtung der bestehenden Angebote in beiden Gemeinden. Es war eine gute Möglichkeit, einander besser kennenzulernen. Als Fazit dieses Tages ist geblieben: Es gibt noch vieles zu bedenken und zu tun, doch gemeinsam sind wir auf einem guten Weg.

Antje Hedke, Vorsitzende des Presbyteriums



Foto: Bürger

Ilse Ludwig beim Verpacken von Diakonie-Päckchen

In dankbarer Erinnerung an Ilse Ludwig

Am 18. August ist unsere ehemalige Küsterin Ilse Ludwig ganz plötzlich und unerwartet verstorben. Ihr Tod erfüllt uns mit großer Trauer.

Über 32 Jahre hat sie als Küsterin an der Petruskirche das Gemeindeleben begleitet und geprägt. Für viele Gemeindeglieder, haupt- und ehrenamtlich

Nachruf Ilse Ludwig

Mitarbeitende war sie eine vertraute Ansprechpartnerin und ein wichtiger Teil des Gemeindelebens. Bei ihrer Trauerfeier hat uns ein Bibelwort aus dem Römerbrief begleitet: „Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“ (Römer 12,15)

Beides konnte Ilse Ludwig. Sie hatte ein offenes Ohr für Menschen, die Trost und Hilfe suchten und gleichzeitig war sie ein Mensch, der herzlich lachen und ausgelassen feiern konnte. Vor zwei Jahren ist sie in den Ruhestand gegangen. Auch danach blieb sie unserer Gemeinde verbunden.

„Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden.“ (Römer 12,15)

Wir teilen die Trauer über den Verlust von Ilse Ludwig und behalten sie zugleich in dankbarer Erinnerung. Wir denken dankbar an die vielen Jahre ihres Dienstes zurück und an alles, was sie durch ihre Arbeit, ihre Persönlichkeit und ihr Engagement in unserer Gemeinde bewirkt hat. Wir vertrauen darauf, dass sie nun in Gottes Hand geborgen ist. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Menschen, die um sie trauern.

für das Presbyterium, Antje Hedke

Sie lassen los, wir fangen auf.

Wir bieten Ihnen einen Ort, an dem Sie mit Zeit und Ruhe ganz persönlich Abschied nehmen können.

Ihre Trauer und Erinnerungen werden bei uns aufgefangen – in warmer Atmosphäre, mit herzlicher Begleitung und offenen Herzen.

Seit über 50 Jahren in Leverkusen!



Wedemeyer
Bestattungen

0214 – 820 21 21
Leverkusen-Rheindorf

02173 – 94 90 21
Leverkusen-Hitdorf

www.wedemeyer-bestattungen.de



- Maurerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten

Der Spezialist für Anbauten, Umbauten, Aufstockung, Sanierung und kompletten Neubau

02171 36320-0 • info@bau-oelsner.de • www.bau-oelsner.de

20.12.2026 10.00 Uhr	PK	4. Advent, Gottesdienste mit Friedenslicht aus Betlehem Am 20. Dezember kommen die Pfadfinder*innen vom Stamm Orion und vom Stamm Helden um 10:00 Uhr zu uns in den Gottesdienst in der Petruskirche. Wenn Sie im Anschluss an den Gottesdienst das Friedenslicht mit nach Hause nehmen möchten, bringen Sie bitte eine Kerze in einem windgeschützten Gefäß mit.
24.12.2026 15.00 Uhr	PK HK	Heiligabend, Familiengottesdienst mit Krippenspiel 15:00 Uhr Hoffnungskirche oder 15:00 Uhr Petruskirche Kommt und erlebt mit uns die Geschichte von Maria und Josef, den Engeln, den Hirten und dem Kind in der Krippe.

Neben Diakonin Müller, Pfarrerin Hedke und Pfarrerin Weigler feiert Gottesdienste mit Ihnen auch:

Ferdinand Hackländer
Rainer Meuser

Pfarrer i.R.; früher Ev. Kirchengemeinde Opladen
Prädikant

Orte:
HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf
PK Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig

Gottesdienste

Gottesdienst-Zeiten / Fahrdienst

Vom 06.09.2026 bis 31.12.2026 beginnt der Gottesdienst in der Hoffnungskirche um 11:00 Uhr und in der Petruskirche um 9:30 Uhr.

Vom 01.01.2027 bis Mitte Juli 2027 beginnt in der Petruskirche der Gottesdienst um 9:30 Uhr und in der Hoffnungskirche um 11:00 Uhr.

Findet ein gesamtgemeindlicher Gottesdienst statt, ist dieser meistens um 10.00 Uhr.

Für den Besuch eines Gottesdienstes in der Hoffnungskirche oder Petruskirche an einem Sonntag/Fiertag, an dem nur ein Gottesdienst in der Gemeinde stattfindet, bieten wir Ihnen unseren Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich hierzu im Gemeindebüro an.

Hoffnungskirche, Rheindorf (11:00 Uhr)	Datum	Petruskirche, Bürrig (9:30 Uhr)
	01.11. 10:00 Uhr	Müller
Hedke	08.11.	Hedke
Weigler	15.11.	15 Uhr Kirchenmäuse mit anschließendem Waffelessen für alle
Buß- und Bettag Hedke	18.11. 19:00 Uhr	
Ewigkeitssonntag mit Abendmahl Hedke	22.11.	Ewigkeitssonntag mit Abendmahl Weigler
	22.11. 14:00 Uhr	Reuschenberg (Müller)
Adventgottesdienst mit den KiTas Müller	29.11. 10:00 Uhr	
Weigler	06.12.	Weigler
Hedke	13.12.	Hedke
kein Gottesdienst	20.12. 10:00 Uhr	Friedenlicht mit den Pfadfinder*innen vom Stamm Orion und Helden vom Tal Weigler

Hoffnungskirche, Rheindorf (9:30 Uhr)	Datum	Petruskirche, Bürrig (11:00 Uhr)
Familiengottesdienst mit Krippenspiel Hedke und Team	24.12. 15:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Weigler und Team
Christvesper Hedke	24.12. 17:00 Uhr	Christvesper Weigler
mit Abendmahl Müller	25.12. 10:00 Uhr	
	26.12. 10:00 Uhr	mit Abendmahl Müller
Hedke	27.12. 10:00 Uhr	
	31.12. 17:00 Uhr	Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl Weigler
Hoffnungskirche, Rheindorf (09:30 Uhr)	2027	Petruskirche, Bürrig (11:00 Uhr)
Gottesdienst mit den Sternsängern Hedke	03.01. 10:00 Uhr	
Weigler	10.01.	Weigler
Müller mit Abendmahl	17.01.	Müller mit Abendmahl
Hackländer	24.01.	Hackländer
Weigler	31.01.	Weigler
Hedke mit Abendmahl	07.02.	Hedke mit Abendmahl
Müller	14.02.	Müller
Weigler	21.02.	15 Uhr Kirchenmäuse mit anschließendem Waffelessen für alle
Meuser	28.02.	Meuser

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein
V.i.S.d.P.: A. Hedke, Vertreterin: Claudia Parduhn
Redaktion: Andrea Bürger, Antje Hedke, Svenja Müller, Claudia Parduhn, Regina Roemer, Klaus Roths Schuh, Jutta Weigler
Gestaltung: A. Bürger
Druck: Lenz-Druck, Leverkusen
Vertrieb: Gemeindebüros; Gabriele Reder, Nadine Vujicic
Redaktionsschluss: 30.9.2026. Einsendungen für die nächste Ausgabe bis zum 15.1. 2027.
Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leserzuschriften vor.



**HAUSMEISTERSERVICE
KOHLENBACH**

ZUVERLÄSSIG. KOMPETENT. FÜR SIE DA.



GARTENPFLEGE
Rasenmähen, Heckenschnitt
und Unkrautentfernung –
für gepflegte Außenanlagen.



WINTERDIENST
Zuverlässige Räumung und
Streusung von Gehwegen
und Einfahrten.



**TREPPENHAUS-
REINIGUNG**
Saubere und gepflegte
Treppenhäuser für ein
einladendes Wohnumfeld.



**KOMPLETTE
OBJEKTPFLEGE**
Round-Service für
Immobilien – für Vermieter /
Verwaltungen und Eigentümer.



KOMPLETTE OBJEKTPFLEGE FÜR VERMIETER / VERWALTUNGEN
✓ Regelmäßige Objektkontrollen ✓ Reinigung & Pflege ✓ Wartet Ihre Immobilie ✓ Zuverlässige Kommunikation



0174/6919403



hms.kohlenbach@gmail.com



www.hms-kohlenbach.de

*Wir kümmern
uns drum!*



*Ihr Partner für
Haus und Grundstück!*



MontagsMeditation	bitte aktuelle Aushänge beachten	19.30 Uhr
Wochenschluss-Gottesdienste	Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Küppersteg	samstags, 17.30 Uhr
Abendmahls-Gottesdienste	Seniorenzentrum am Stresemannplatz, Bürrig	donnerstags, 10.30 Uhr
Senioren-Gottesdienst	AWO-Seniorenwohnheim Königsberger Platz, Rheindorf	mittwochs, 11.00 Uhr
Taufe am Samstag	Petruskirche oder Hoffnungskirche	14.00 Uhr
Schul-Gottesdienste	in Christus König, Küppersteg	donnerstags, 12.00 Uhr
	Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 8.10 Uhr
	Grundschule am Friedenspark Hoffnungskirche	dienstags, 8.10 Uhr
KiTa-Gottesdienste	Burgzwerge, Rheindorf wechselnd mit HK	dienstags, 10.00 Uhr
	KiTa Martin Luther Haus in der Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 10.00 Uhr

Die genauen Termine waren bei Drucklegung noch nicht bekannt



Sparkasse plus PAYBACK.

**Die beste Sparkassen-Card*
aller Zeiten.**

Jetzt Sparkassen-Card verknüpfen
und Vorteile in der S-Vorteilswelt
sichern.
Mehr Infos auf [s.de/PAYBACK](https://www.sparkasse-lev.de/PAYBACK)

PAYBACK

*Debitkarte


www.sparkasse-lev.de



**Sparkasse
Leverkusen**

Die Kirchenmäuse

Die Kirchenmäuse – ein Gottesdienst für Groß und Klein

Am 15. November 2026 und am 21. Februar 2027 laden wir um 15.00 Uhr zu unserem neuen Gottesdienstformat in die Petruskirche ein. Mit vielen Kindern haben wir bereits im Mai einen ersten Gottesdienst gefeiert und freuen uns, wenn auch du beim nächsten mal dabei bist!

Dieses mal geht es um das Thema Taufe und wir hören eine biblische Geschichte, singen gemeinsam und haben eine tolle Bastelaktion. Nicht nur Kinder sind willkommen, auch Erwachsene, die gerne einmal anders Gottesdienst feiern wollen. Im Anschluss ist die ganze Gemeinde ab 15.30 Uhr zum Waffelessen eingeladen – auch ohne vorherigen Gottesdienst Besuch.

Jutta Weigler

Mitmach-Krippenspiel in der PK

*Mitmach-Krippenspiel „Das große Konzert von Bethlehem“
Kinder von 2 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen!*

Wir suchen kleine Schauspieler*innen – mit und ohne Sprechtext.

Erstes Treffen:

Donnerstag, 5. November, 16 Uhr, Gemeindezentrum, Stresemannplatz 2

Noch nicht sicher? Kein Problem!

Wer beim ersten Treffen noch nicht dabei sein konnte, darf gerne später dazukommen.

Die Aufführung findet am Heiligen Abend um 15.00 Uhr im Gottesdienst statt.

Nähere Informationen/Anmeldung: Bei Pfarrerin Jutta Weigler oder Brigitte Knauf (s. S. 39)

Wir freuen uns auf euch!

Krippenspiel in der HK

Mitmach-Krippenspiel in der Hoffnungskirche

Wer hat Lust, beim diesjährigen Krippenspiel an Heiligabend in der Hoffnungskirche mitzumachen? Die Aufführung findet am Heiligen Abend um 15.00 Uhr im Gottesdienst statt.

Wir beginnen mit den Proben nach den Herbstferien.

Nähere Informationen bei Antje Hedke und Andrea Zöll (s. S. 39)



Wir bieten von der Profi-Beratung bis zur Profi-Verlegung intelligente Parkettlösungen für Ihren Wohnraum.

Kurt Wiesjahn
Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG
Bendenweg 19, 51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de



Den letzten Weg gut geregelt wissen.

Mit einer Bestattungsvorsorge entlasten Sie Ihre Angehörigen und bestimmen selbst über Ihre Wünsche. So bleibt mehr Raum für Erinnerungen – und weniger für Sorgen.

Büro
Adolfsstr. 14
Leverkusen-Wiesdorf

Trauerhalle
Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

Büro
Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

☎ 0214 – 31 38 32 50
www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Hitlers Tischgespräche in der Hoffnungskirche

Ein Dokumentar-Schauspiel, das sich mit den sogenannten „Tischgesprächen“ Adolf Hitlers auseinandersetzt

Die Evangelische Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein lädt am Sonntag, 8. November 2026, 17:00 Uhr, zu einem Projekt gegen Radikalisierung, zu der Veranstaltung „Hitlers Tischgespräche“, in die Hoffnungskirche, Solinger Straße 101, in Leverkusen-Rheindorf ein.

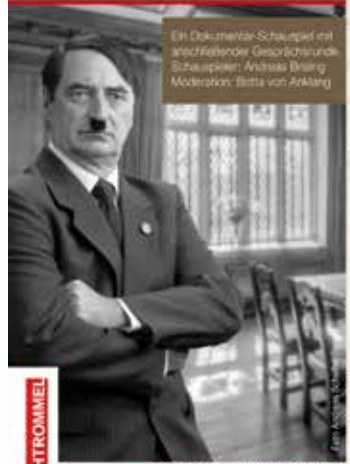
Im Mittelpunkt steht ein Dokumentar-Schauspiel, das sich mit den sogenannten „Tischgesprächen“ Adolf Hitlers auseinandersetzt. Die Aufführung macht historische Quellen und Ideologie nicht zur bloßen Kulisse, sondern nimmt sie zum Anlass für eine kritische Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus, Menschenfeindlichkeit und den Mechanismen von Radikalisierung. Damit soll ein Raum entstehen, in dem historische Erkenntnisse mit Fragen der Gegenwart verbunden werden können.

Der Schauspieler Andreas Breiing gestaltet die Aufführung. Im Anschluss an das Dokumentar-

Projekt gegen Radikalisierung

Hitlers Tischgespräche

Ein Dokumentar-Schauspiel mit anschließender Gesprächsrunde
Schauspieler: Andreas Breiing
Moderation: Britta von Anklang



www.tischgespraeche-doku.de

Projekt gegen Radikalisierung

Welche Gedanken bewegten Adolf Hitler, der die Welt in einen Vernichtungskrieg stürzte, als Privatperson? Wie gab er sich jenseits der Propaganda und Reichsparteitage?

Die Zeiten, in denen Großtaten ihren Ursprung im Kriegsglauben des Nationalsozialismus annehmen, sind zu Ende. Diese Geschichten aus seiner Hand „Jugend“ zu hören, führt uns und den Jugendlichen heute. Das Projekt „Hitlers Tischgespräche“ ist eine Alternative: um präventiv und nachhaltig einer Radikalisierung vorzubeugen.

Der Schauspieler und Kabarettist Andreas Breiing, zeigt das Dokumentar-Schauspiel „Hitlers Tischgespräche“, dessen Text er gemeinsam mit dem Journalisten, Carsten Kyrillak, zusammengestellt hat. Dieser Text beruht auf den Monologen Hitlers im kleinen Kreis, die sein Sekretär, Martin Bormann, von einem Stenographen mitgeschrieben ließ. Der an seiner Tischrunde stehende Zuschauer ist nicht der „Führer“ nicht als herumstehender Despoten, sondern als eine vor sich hin sinnierende Person. Schaut man in die Gesichter der TeilnehmerInnen, sieht man Intelligenz, Neugierde und nachdenkliche Mienen bei Sitzungen wie:

„Ich bin doch kolossal human.“
„Von Natur aus bin ich ganz anders, ich möchte niemanden leiden sehen und keinen weh tun.“

Britta von Anklang leitet die anschließende Gesprächsrunde, in der die Themen wie Ernährung, Bekleidung, Judentum, Kirche, Kunst und die Rolle der Frau erörtert werden.

Merkmale: Morgen „Breiing“ gibt hier eine wahrhaft tiefliche Sozialkritik, so genau, perfekt, wie noch nie ein Hitler-Darsteller in irgendeinem Film gewesen ist.“

Zeitgruppen: Erwachsene, Schüler, VHS, Gedenkstätten
3 Jahre Büchse, kein Mischon, keine Zusatzbeleuchtung erforderlich

Buchung: anklang@die-buschtrommel.de

Schauspiel folgt eine moderierte Gesprächsrunde mit dem Publikum. Die Moderation übernimmt Britta von Anklang.

Das gemeinsame Gespräch bietet Gelegenheit, Eindrücke einzuordnen, Fragen zu stellen und über die Bedeutung historischer Aufklärung und demokratischer Verantwortung heute ins Gespräch zu kommen.

Die Veranstaltung richtet sich an Menschen ab 16 Jahren. Aufgrund der begrenzten Platzzahl ist eine vorherige Anmeldung in den Gemeindebüros erforderlich. Reservierungen über Anrufbeantworter können nicht berücksichtigt werden.

Eintritt
Bis einschließlich 25 Jahre: 5,00 €
Ab 25 Jahren: 10,00 €

28 Flüs(s)tertüte

Flüs(s)tertüte 29

Bist du dabei?

gebote - Angebote - Angebote - Ang

mit Svenja Müller, 0173/6444278, svenja.mueller@ekir.de

Gemeindezentrum Petruskirche

Schlecht-Wetter-Spielplatz

Dauerregen und die Decke fällt auf den Kopf? Dann schnell zum „Schlecht-Wetter-Spielplatz“. Für Eltern und Kinder bis 6 Jahren.

11. Dezember, 15. Januar, 12. Februar, jeweils 15.30 - 17.30 Uhr

Nachts in der Kirche

Mit Taschenlampen gehen wir auf Entdeckungstour und erkunden die Besonderheiten der Petruskirche.

Für Familien mit Kindern ab fünf Jahren. Bitte eigene Taschenlampen mitbringen.

Bitte melden Sie sich an bei svenja.mueller@ekir.de.

Freitag, 6. November, 17.00 – 20.00 Uhr

Basteln im Advent für Groß und Klein

Kurz vor der Adventszeit wollen wir wieder miteinander basteln.

Gerne können eigenes Material oder eigene Ideen mitgebracht werden.

Freitag, 27. November, 15.30 - 18.00 Uhr

Gesprächskreis- Expedition zur Freiheit

Gemeinsam tauschen wir uns aus über Fragen des Lebens und des Glaubens.

Mit dem Buch „Expedition zur Freiheit“ nähern wir uns spannenden Themen.

Kommen Sie einfach mal vorbei und schauen Sie rein!

Nähere Infos bei Svenja Müller (s.o.) und Jutta Weigler (s. S. 39)

5.11 / 19.11 / 3.12., 19.00 – 20.15 Uhr,

Die Termine für 2027 standen bei Drucklegung noch nicht fest.

Gemeindezentrum Hoffnungskirche

Wege ins neue Jahr - Schreibwerkstatt

Die Schreibwerkstatt ist ein Angebot, sich schreibend dem neuen Jahr zu nähern, Wünsche und Wege zu reflektieren, Altes hinter sich zu lassen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, lediglich Neugier, ein Bleistift und die Freude am Ausprobieren. Um Anmeldung wird bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn gebeten.

09. Januar, 14.00 – 16.00 Uhr

Pinnwand

Seniorenadventsfeier

02.12.26,

14:30 Uhr, Hoffnungskirche

Anmeldung im Gemeindebüro

Es freuen sich auf Sie Antje Hedke,
Renate Busse Baldringer und Team

Gemeindebrief-Austräger
dringend gesucht!

Wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung dreimal im Jahr!

Bei Interesse melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros.

Für den virtuellen Klingelbeutel:

hier die IBAN der Gemeinde bei der KD-Bank:

DE94 3506 0190 1000 0040 02

Adventsfeier in der Petruskirche

09.12. 14.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Die Leitungen des Frauenkreises und
des Mittwochsclubs
und Svenja Müller

Achtsamer Advent in der Hoffnungskirche

Hier geben wir Raum für Ruhe!

Jeweils Montags, 30.11., 7.12., 14.12. und
21.12.2026, von 19.30 - 20.00 Uhr

Wir meditieren gemeinsam und lassen uns ein auf
Freude und Frieden und Ruhe in der Adventszeit.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und jeder Abend
kann auch für sich stehen...

Wir freuen uns auf unsere gemeinsame Zeit,

Andrea Bürger und Antje Hedke

Kirchcafé

An Petruskirche und Hoffnungskirche:
Jeden Sonntag nach dem
Gottesdienst.

Herzliche Einladung,
noch auf einen Kaffee zu bleiben!



Ein Tisch für alle



Keine Lust alleine zu essen?
Dann komm vorbei und verbringe
einen Abend mit netten Leuten:

Am **Freitag 04. Dezember 2026** von
17 bis 19 Uhr im Gemeindesaal der
Petruskirche

Wir möchten gerne gemeinsam mit
euch in lockerer Atmosphäre essen,
beten und lachen.

Jede und jeder ist willkommen und
erwünscht. Neben dem Essen und
netten Gesprächen können Kinder
spielen, malen und basteln.

Für Brot und Aufstriche ist gesorgt. Unser Buffet, kann gerne durch Salate, Dips
und andere Leckereien ergänzt werden. Ansonsten brauchst du nur Hunger und Freude
an der Gemeinschaft mitbringen. Nähere Infos bekommst du bei Pfarrerin Weigler.

Montag	9.30 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	PK	Besuchsdienst Treffen jeden 3. Montag i.M.
	15.00 Uhr	PK	Handarbeitstreff, Brigitte Knauf
	18.00 Uhr	HK	Spaß mit Holz, Roswitha Löhr, 0162-1 08 56 28 jeden 1. Montag im Monat
	19.30 Uhr	HK	AA-Gruppe
Dienstag	09.30 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
	09.30 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	11.00 Uhr	PK	Gedächtnistraining, Frau Müller, 0214-69294
	14-tägig		10.11.,24.11.,08.12., 12.01., 26.01., 09.02., 23.02.
	11.15 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
	18.00 Uhr	HK	Indian Balance Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	18.00 Uhr	KiTa	Zumba mit Lina Mühler Anmeldung: 0214-8606512; Sonja Kunert-vom Hofe
	19.00 Uhr	KiTa	Zumba Gold (für das etwas fortgeschrittene, goldene Alter) mit Lina Mühler – Anmeldung s.o.
	19.00 Uhr	HK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
Mittwoch	09.00 Uhr	Aus- wärts	Wandergruppe, 1. Mittwoch im Monat, Rosemarie Winter, 0214-2 36 00
	14.30 Uhr	HK	Frauenkreis, 2. Mittwoch im Monat Inge Leithäuser-Schuries, Elke Borsberg
	14.30 Uhr	PK	Frauenkreis: 11.11.,25.11.,09.12.,06.01.,20.01.,03.02.,17 .02.
	14.30 Uhr	PK	Mittwochs-Club, Helga Heinrichs 04.11.,18.11.,02.12.,16.12.,13.01.,27.01.,10.02.,24.02.
	14.30 Uhr	HK	Seniorennachmittag, jeder 3. Mittwoch im Monat
	19.00 Uhr	PK	Gospelchor „Living Echoes“ n.n.

Donnerstag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)
	9.00 Uhr	PK	Netzwerkfrühstück, 1. Donnerstag im Monat
	9.00 Uhr	HK	Tai Chi, Fr. Schlender 0214-20 29 28 95
	11.00 Uhr	PK	Sozialberatung, Fr. Alfter, 0214-69294 05.11., 03.12., 14.01., 11.02.
	15.30 Uhr	PK	Kurmütter, jeden 2. Donnerstag im Monat
	18.00 Uhr	PK	Spiele-Treff für Brettspiele, H. Boccarossa, 0162-3148329
Freitag	9.00 Uhr	HK	Töpfergruppe, Fr. Gruschka, 0214-8 60 93 00
	10.00 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	11.00 Uhr	HK	Seniorengymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
Samstag	Keine feste Zeit	PK	Spiele Treff, einmal im Monat H. Bocarossa, 0163-3148329

Orte:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg



Dienstag	9.00 Uhr	PK	INTERNATIONALE ELTERN-KIND GRUPPE "RASSELBANDE IM LUTHER HAUS" Eltern und Kinder (9 Monate bis 3 Jahre) entdecken gemeinsam Spiel und Sprache	(skvh)
Donnerstag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	(skvh)

Kursleiter:

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12, siehe S. 39

Orte:

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche



Montag	JHR	14-18 Uhr	„Offene Tür“	(azö)
	JHR	15-16 Uhr	Angebote für die OGS	(azö)
	Baui	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Mädchen	(sg)
	JHR	15.00 -17.00 Uhr	„Fitness-AG“	(azö)
Dienstag	JHR	14.00-18.00 Uhr	„Offene Tür“	(azö)
	Baui	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
	JHR	15 - 17 Uhr	„Kreativwerkstatt“ und „Spielzauber“	(azö)
	JU ^z	16 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^z , ab 8 Jahren	(juz)
Mittwoch	JHR	18.00 Uhr	Helfertreffen	(azö)
	JHR	14 - 18 Uhr	„Offene Tür“	(azö)
	Baui	15.30 -18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
	JHR	15.00 -17.00 Uhr	„Do-it-yourself“ Workshop	(azö)
	JU ^z	16 – 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^z , ab 8 Jahren	(juz)

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Kursleiter:

(sg) Sybille Grützmacher, 0214-86 09 09 79, siehe S. 39
bauspielplatz@kirche-leverkusen.de

(azö) Andrea Zöll, 0214-2 14 98, siehe S. 39

(juz) N.N.

Orte:

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

JU^z Ök. Jugendzentrum, von-Ketteler-Straße 112, Lev.-Bürrig

JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf

Baui Bauspielplatz Rheindorf, Oderstr. 37, Lev.-Rheindorf

Donnerstag	JHR	14 -18 Uhr	„Offene Tür“	(azö)
	JHR	15 - 16 Uhr	Angebote für OGS	(azö)
	JHR	15 - 17 Uhr	„Musik-AG“	(azö)
	Baui	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
	JHR	16 - 18 Uhr	„Spiele-AG“	
	JU ^z	16 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^z , ab 8 Jahren	
Freitag	JHR	14 - 17.30 Uhr	„Offene Tür“ „Tanzen mit Chioma“	(azö)
	Baui	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Jungen	(sg)



JOHANNITER

Der Johanniter-Hausnotruf

Unser Einsatzdienst ist für Sie in Leverkusen vor Ort.

Jetzt bestellen und wir schenken Ihnen die Anschlussgebühr!

Aktionscode: HNR

☎ **0800 3233 800** (gebührenfrei)
 ✉ hausnotruf.koeln@johanniter.de
 🌐 www.johanniter.de/koeln



Aus Liebe zum Leben

Mobil bleiben - mit einem Treppenlift für Ihr Zuhause

RECARA | 
 Ihr Sanitätshaus

Ein Treppenlift schenkt Ihnen neue Freiheit und erleichtert den Alltag.
 Individuell angepasst, leise und zuverlässig - für mehr Sicherheit auf allen Etagen.

Jetzt unverbindlich beraten lassen!

Ladenlokal
 Julius-Doms-Str. 12
 Ecke Karl-Ulitzka-Str.
 51373 Leverkusen

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
 Sa 9:00-14:00 Uhr





Pfarrerin
 Jutta Weigler
 0214-8 60 64 31
jutta.weigler@ekir.de



Pfarrerin
 Antje Hedke
 0214-2 02 87 34
antje.hedke@ekir.de



Diakonin
 Svenja Müller
 0173-6 44 42 78
svenja.mueller@ekir.de



Gemeindebüro, Nadine Vujicic
nadine.vujicic@ekir.de
 Stresemannplatz 2
 0214-8 60 65 11
 Mo 08.00 - 14.00 Uhr
 Do 09.00 - 17.30 Uhr

Solinger Straße 101
 Tel.: 0214-8 20 00 13
 Di 08.00 - 14.00 Uhr
 Mi 09.00 - 17.30 Uhr



Diakonie-Mitarbeiterin
 Cornelia Röcke-Rizzieri
 02171-34 24 80

Kirchenmusik
 NN

KiTas
 Michaela Jakopschke
 0214-83 36 29 54
rheindorf@ev-kita-verband.de



Sonja Kunert-vom Hofe
 0214-8 60 65 12
kueppersteg@ev-kita-verband.de

Küster*in

Petruskirche: Brigitte Knauf 0157 550 571 65	Hoffnungskirche: Karina Wizke Jessica Ricco Tel.: 0178 4 84 75 08
--	--

Kinder & Jugend

JU^z Bürrig und Jugendhaus
 Rheindorf
 Andrea Zöll, 0214-2 14 98



„Bau!“ Bauspielplatz
 Rheindorf
 Sibylle Grützmacher
 0214-86 09 09 79

Der Mann steht im
Mittelpunkt...

... und somit auch im
Wege!

Pablo Neruda

Ihre Evangelische Kirche